

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 60.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 26. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Bekanntmachung.

betr. die Wahl von Vertrauensmännern der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis. Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden des Vorstandes der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis sind die bisherigen Vertrauensmänner und Stellvertreter im Bezirk Nagold für die Wahlzeit 1894/96 wieder gewählt worden; nämlich:

Distrikt.	Name und Wohnort des	
	Vertrauensmanns.	Stellvertreters des Vertrauensmanns.
I. Ebhäusen u. Böllhausen, Emmingen, Felshausen, Mindersbach, Nagold, Pfondorf, Rohrdorf, Schietingen.	Gutekunst, Christian, in Nagold.	Moser, alt, Bäcker in Nagold; Wagner, Bäcker daselbst.
II. Altensteig, Stadt u. Dorf, Bernack, Beuren, Ebershardi, Egenhausen, Enzthal, Ettmannsweiler, Fünfbrunn, Garrweilen, Gaugenwald, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Warth, Wenden.	Schill, Kunstmühlbesitzer u. Oekonom in Altensteig.	Kapp, Schulth. in Ueberberg und Kneff, Köpflerwirt und Oekonom in Spielberg.
III. Beihingen, Bössingen, Haiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Unterschwandorf, Unterthalheim.	Schittenhelm, Löwenwirt u. Kaufmann in Haiterbach.	Knorr, Stadtpfl. in Haiterbach und Frau, Gottfr. Friedrich, in Beihingen.
IV. Efringen, Gältlingen, Rothelden, Schönbrown, Sulz, Wildberg.	Reichert, Klostermüller in Wildberg.	Dürr, Philipp, in Sulz und Müller, Gem.-Pfl. in Gältlingen.

Nagold, den 23. Mai 1894.

K. Oberamt, Vollmar, Amtmann.

Verfügung der Ministerien der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, des Innern und der Finanzen, betr. Vorschriften zur Sicherung der Einhaltung der Bestimmungen über die Hegezeit des Wildes. Vom 20. März 1891.

In Vollziehung der K. Verordnung, betreffend die Hegezeit des Wildes vom 30. Juli 1886 (Reg.-Bl. Seite 315), wird zur Sicherung der Einhaltung der in § 1 derselben für die Schonung des Wildes getroffenen Verbote unter Bezugnahme auf Art. 39 Ziffer 1 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 (Reg.-Blatt Seite 391) Nachstehendes verfügt:

§ 1. Wer Wild von einer derjenigen Arten, welche nach § 1 der K. Verordnung vom 30. Juli 1886 einer Hegezeit unterliegen,*) befördert oder

*) Anmerkung. Die Hegezeit, innerhalb welcher Wild weder erlegt, noch gefangen, noch zum Verkauf gebracht oder angekauft werden darf, ist durch die angeführte Bestimmung nach den einzelnen Tiergattungen in folgender Weise festgesetzt:

- A. Beim Haarwild:
- 1) für männliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
 - 2) für weibliches Rot- und Damwild auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. September,
 - 3) für Rehböcke auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai,
 - 4) für Rehgaisen auf die Zeit vom 1. Dez. bis 14. Oktober,
 - 5) für Wildkälber und Damkälber, d. h. für die noch im Kalenderjahr ihrer Geburt stehenden Jungen des Rot- und Damwilds, auf das ganze Jahr,
 - 6) für Kitzböcke, d. h. männliches Rehwild im Jahr der Geburt bis 14. Oktober,
 - 7) für Hasen auf die Zeit vom 1. Februar bis 30. Sept.
- B. Bei Federwild:
- 1) für Auer- und Birkhähnen auf die Zeit vom 1. Juni bis 15. August,
 - 2) für Auer- und Birkhühner auf die Zeit vom 1. Dez. bis 31. Oktober,
 - 3) für Feld- und Haselhühner, sowie für Fasanehennen vom 1. Dezember bis 23. August,
 - 4) für Fasanehennen vom 1. Februar bis 23. August,
 - 5) für Wachteln auf die Zeit vom 1. März bis 23. Aug.,
 - 6) für wilde Enten auf die Zeit vom 16. März bis 30. Juni,
 - 7) für wilde Tauben auf die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
 - 8) für Schnepfen und Bekassinen auf die Zeit vom 16. April bis 14. Juli,

je einschließlich der genannten Tage.

versendet, in Orte einführt, feilbietet oder verkauft, hat folgende Vorschriften zu beobachten:

- a) Allen Sendungen von Rot-, Dam- u. Rehwild ist sowohl bei Beförderung mit Haut und Haar, wobei dasselbe nicht verpackt werden darf, als bei Versendung in zerlegtem Zustande (in einzelnen Teilen) ein den Namen und Wohnort des Absenders oder Verkäufers, den Tag der Erlegung und das Geschlecht des Wildes enthaltender Schein beizugeben.
- b) Bei Versendung von Wild, welches einer der übrigen in § 1 der K. Verordnung vom 30. Juli 1886 unter A und B genannten Arten angehört, genügt neben Namen und Wohnort des Absenders die Angabe von Art und Stückzahl des Wildes auf dem auch hier beizugebenden Schein.
- c) Das Rot-, Dam- und Rehwild ist beim Aufbrechen so zu behandeln, daß das Geschlecht auch dann mit Sicherheit noch erkannt werden kann, wenn das Geweih oder Gehörn abgenommen worden ist.

Wer solches Wild ohne Geweih, beziehungsweise Gehörn zum Verkauf oder zur Versendung bringt, ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Geschlecht erkennbar bleibt.

§ 2. Für die Beförderung von Wild mit der Eisenbahn wird insbesondere noch folgendes bestimmt:

- a) bei Aufgabe als Eil- oder Frachtstückgut sind die in § 1 a und b verlangten Angaben, soweit sie nicht ohnehin schon im Frachtbrief enthalten sind, in lehterem in Spalte „Erklärung wegen der etwaigen zoll- und steueramtlichen Behandlung“ beizusetzen;
- b) bei Aufgabe als Reisegepäck und Expresgut ist der Schein mit den verlangten Angaben der Gepäck-Annahmestelle zum Anschluß an die Begleitpapiere (Gepäckkarte, Expresgutkarte) zu übergeben.

§ 3. Bei der Beförderung von Wild durch die Post ist der in § 1 a und b vorgeschriebene Schein a) soweit Begleitadressen zur Verwendung kommen, an diesen zu befestigen;

b) soweit Pakete bis zu 12 1/2 kg innerhalb Württembergs ohne Begleitadressen verschickt werden dürfen, diesen Sendungen beizugeben.

§ 4. Wird bei der Vorzeigung zur Einlieferung wahrgenommen, daß diese Vorschriften nicht genau eingehalten sind, so findet Annahme und Beförderung der Sendung mit der Eisenbahn und Post nicht statt.

§ 5. Vorstehende Bestimmungen finden nur auf die in Württemberg zur Auslieferung kommenden, somit nicht auch auf die im direkten Verkehr zur Einfuhr nach Württemberg oder zur Durchfuhr nach anderen Staatsgebieten über die württembergischen Grenzen eintretenden Wildsendungen Anwendung.

§ 6. Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Mai 1891 in Wirksamkeit.

Stuttgart, den 20. März 1891.

Mittnacht. Schmid, Renner.

Vorstehende Ministerialverfügung wird unter der Hinweisung zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Nichtbefolgung der darin enthaltenen Vorschriften der Strafdrohung des Art. 39 Ziff. 1 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871 unterliegt.

Nagold, den 24. Mai 1894.

R. Oberamt, Vogt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 22. Mai. Gleichmaßen wie gestern die sozialdemokratische, veranstaltete heute die Stuttgarter Volkspartei eine Protestversammlung gegen den Gesetzentwurf, betreffend die Verfassungsrevision. Die Versammlung war gut besucht, es befanden sich darunter auch Abgeordnete der Linken und deutschen Partei. Als Redner traten auf Baumeister Gies, J. D. Galler, Friedrich Haugmann und Rechtsanwalt Schickler. Galler bemerkte u. a.: Wenn der alte Satz, daß was lange währt, doch endlich gut wird, richtig wäre, dann müßte die Vorlage der Regierung über die Verfassungsrevision außerordentlich gelungen sein. Sie enthalte aber das gerade Gegenteil selbst der gemäßigtesten Erwartungen und involviere geradezu eine Negation des allgemeinen Volksverlangens. Statt Privilegien zu beseitigen, versuche die Vorlage sogar neue zu schaffen. An der Verumpfung der württembergischen Verhältnisse trage unsere Verfassung viel Schuld und es sei ein wahres Glück zu nennen, daß über das Wohl und Wehe unseres Landes im wesentlichen nicht mehr der württembergische Halbmondsaal, sondern der Reichstag in Berlin zu befinden habe. Es sei erfreulich, auch in der deutschen Partei Männer zu finden, denen das Gewissen schlage bei dem Gedanken, daß auf wenigstens 30 Jahre hinaus jeder weitere Schritt unmöglich sei, wenn nicht im gegenwärtigen Augenblick die Anträge der Regierung mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Rechtsanwalt Schickler meint, für das Wappen des Herrn v. Mittnacht eignete sich am besten der bekannte Wahlspruch: „Ich sehe das Gute und billige es, aber ich verfolge das Schlechte.“ Nachdem noch F. Haugmann gesprochen, nahm man eine Resolution zu Gunsten einer reinen Volkskammer an.

Stuttgart, 23. Mai. Als Artikel 8a der Schulnovelle, deren Beratung die Kammer der Abgeordneten heute fortsetzte, beantragte Gröber Abs. 1: Für die Fortbildungs- und Sonntagschulen wird im Wege der Ver-

ordnung ein Normallehrplan aufgestellt; Abf. 2: Die jährliche Prüfung dieser Schulen geschieht durch den Bezirksschulinspektor. Die Kommission beantragte mit allen gegen 2 Stimmen die Annahme des Abf. 1. Dem Abf. 2 fügte die Kommission mit allen gegen 1 Stimme an: Die Sonntagsschule oder die auf einen Sonntag verlegte Fortbildungsschule kann auch an einem Werktag gelehrt werden. Außerdem bleibt die Frage offen, die Visitation durch den Orts- oder Bezirksschulinspektor vornehmen zu lassen. Prälat v. Sandberger hält die Aufstellung eines Normallehrplans für die Sonntagsschule für sehr schwierig. Graf Adelman bemerkt mit Rücksicht auf die Schulausstellung an Pfingsten, daß in niederen Schulen Elektrizitätsversuche u. dergl. unterlassen und im Lehrplan nur die Bedürfnisse des bürgerlichen Lebens berücksichtigt werden sollten. Minister v. Tarnow hält es auch für notwendig, den Lehrplan für die Fortbildungsschule festzustellen. Mit dem Plan für die Sonntagsschulen habe es dagegen seine Schwierigkeit. Den Absichten Gröbers wäre besser gedient, wenn das Haus seine Wünsche in einer Resolution zusammenfasse, statt die Forderung gesetzlich festzulegen. Die Kommissionsanträge werden mit großer Mehrheit angenommen. Zu Art. 34 beantragt Gröbers folgende Schulstrafen für die nachschulpflichtige Jugend: 1) Verweis, 2) Arrest, bestehend in einjähriger Einsperrenung bis zur Dauer von 12 Stunden. Die händigen Lehrer können sofort Arrest bis zu zwei Stunden verhängen. Arrest von längerer Dauer zu verhängen, bleibt der Ortschulbehörde vorbehalten. Ueber diese Anträge dauert die Debatte noch an.

Heilbronn, 22. Mai. Heute Abend kam Oberbürgermeister Hegelmaier hier an und wird morgen sein Amt hier antreten. Er wird aber für längere Zeit einen Urlaub nehmen. Den Mitgliedern des Kollegiums ließ Hegelmaier dem Vernehmen nach mitteilen, daß in dieser Woche eine Sitzung des Gemeinderats nicht stattfinden, er wolle übrigens die Herren schon jetzt davon in Kenntnis setzen, daß seinerseits alles früher Vorgefallene vergessen sei und er bitte, ihm vertrauensvoll entgegenzukommen.

Ulm, 23. Mai. Auch das Justizministerium hat zur Entdeckung des Thäters der Nordaffaire eine Belohnung von 1000 \mathcal{M} ausgesetzt.

Tölz, 22. Mai. Ein furchtbares Gewitter entlud sich gestern Abend 7 Uhr über unsere Fluren. Der Hagelschlag dauerte über eine halbe Stunde und die Schloßen waren so groß wie Hühnerer. Bei den meisten Gebäuden sind sämtliche Fensterscheiben zertrümmert und ist die Bedachung beschädigt, selbst in Blechdächer schlugen die Schloßen teilweise Löcher. Die Bäume sind ihres Schmuckes beraubt und die Gartengewächse sind völlig ruiniert. Seit Menschenzeiten erinnert man sich hier keines so fürchterlichen Unwetters.

Berlin, 24. Mai. Die „Voss. Ztg.“ fährt aus: Der Befehl zur Rückkehr an den Kanzler Leift ist von hier erst nach Kamerun abgegangen, nachdem Regierungsrat Rose zurückgekehrt war. Der Befehl kann Leift erst nach dem 1. Mai erreicht haben. Die Ankunft Leifts ist daher frühestens Ende Mai zu erwarten. Die Gerüchte von seiner Flucht sind daher vorläufig haltlose Mutmaßungen.

Schweiz.

Die deutsche Gesandtschaft in Bern hat, bezugnehmend auf die Verfügung vom 27. April, durch welche das Verbot der Einfuhr französischen Kleinviehs nach der Schweiz aufgehoben wurde, dem Bundesrat angezeigt, daß die kaiserliche Regierung sich gezwungen sehen werde, binnen kürzester Frist die Einfuhr aus der Schweiz zu verbieten, falls der Durchlaß französischen Viehs nach Deutschland nicht verhindert werden sollte. Der Bundesrat antwortete, die Verfügung vom 15. Februar, welche solche Durchgangsendungen untersagte, sei noch in Kraft und den Grenzbehörden sei ganz kürzlich telegraphisch scharfe Beobachtung dieses Verbotes anempfohlen worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Mai. Der serbische Staatsstreich läßt die Wiener Presse ziemlich ruhig. Fast in den meisten Blättern wird dem König recht gegeben. Das Fremdenblatt sagt, das serbische Volk hätte jedenfalls Gelegenheit gehabt, aus den letzten Erlebnissen die Lehre zu ziehen, daß Uebergänge notwendig zu Rückschlägen führen, daß rücksichtslose Vorankündigung des Partei-Interesses früher oder später sich rächen müsse. Das Blatt wünscht lebhaft, daß der König sein Ziel erreiche und die Zeit schwerer innerer Krisen schließe, welche die neueste Geschichte Serbiens erfüllen. — Die Führer der ultramontanen Opposition im Magnatenhaufe, die Grafen Ferdinand Tichy und Nikolaus Esterhazy, teilten in der gestrigen Audienz, die sie beim Kaiser in der Wiener Hofburg hatten, ihren Entschluß mit, den Widerstand gegen die Civilehe fortzusetzen. Die Bereitwilligkeit des

Monarchen zur Ernennung einer beträchtlichen Anzahl erheblicher Magnaten wird bezweifelt.

Frankreich.

Das französische Ministerium ist gestärkt worden. Den Fall desselben führte eine Interpellation in der Kammer herbei, welche die Weigerung der Eisenbahngesellschaften, ihrem Personal die Zulassung zu dem Arbeitermeeting am 24. Mai zu erlauben, betraf.

Serbien.

Belgrad, 21. Mai. (Der Staatsstreich in Serbien.) Die königliche Proklamation verweist auf das unermüdliche Bestreben des Königs, Ordnung und Frieden in dem geliebten Serbien zu fördern. Dieser erhabenen Aufgabe entsprechen die staatsbürgerliche Pflicht eines Jeden, in erster Linie der Staatsdiener und Staatskörperlichkeiten, den König in Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen. Die dem König gestellte Aufgabe war schwierig, weil zahlreiche Geseze während seiner Minderjährigkeit im Widerspruch mit der Verfassung beschloßen und eng mit deren Handhabung verknüpft wurden. Viele Staatsinstitutionen sollten persönlichen und Parteileidenschaften dienen. Durch ihren widerrechtlichen und widernatürlichen Ursprung verloren diese Geseze und Staatsinstitutionen schon von Anfang an ihre Bedeutung. Der König suche Abhilfe in der Verständigung mit dem Volk und wolle, wenn die Leidenschaften beruhigt und Frieden und Ordnung befestigt seien, gemeinsam mit demselben auf Grund der gewonnenen Erfahrung eine neue Landesverfassung ausarbeiten. Für jetzt sei die Verfassung von 1888 mit allen Bestimmungen aufgehoben und provisorisch die Verfassung von 1869 von heute an gänzlich in Kraft gesetzt.

Belgrad, 23. Mai. Der Kriegsminister hat einen größeren Betrag erhalten, um das stehende Heer zu vervollständigen und die Reserven einzuziehen. Zur Stunde sind in ganz Serbien 24 000 Mann unter den Waffen. Die Lage gilt für ernst.

Amerika.

Der Bergarbeiter-Ausstand in den Vereinigten Staaten ist noch immer nicht beendet, die Lage in Pennsylvania wird in neueren Depeschen sogar als sehr ernst geschildert. Falls der Bergarbeiterstreik noch eine Woche fortdauert, müssen die Fabriken in Folge Kohlenmangels die Arbeit einstellen; hierdurch würden zwei Millionen Arbeiter brotlos werden.

Kleinere Mitteilungen.

Oberndorf, 23. Mai. Der Dauerläufer Gerhardt aus Hannover, der sich gestern Abend hier produzierte, hat einen Kreis von 220 Meter in 65, Minuten 90mal (= 19 Kilometer) umlaufen, zu deren Zurücklegung ein gewöhnlicher Mensch wohl 4, ein Pferd aber 2 Stunden braucht.

Bom Oberami Wiberach, 22. Mai. In Eichbühl erschlug der Bliz einen 23 Jahre alten Knecht, der Ding aus Feld führte. Die Pferde wurden betäubt zu Boden geworfen, erholten sich aber wieder; der Körper des getöteten Knechts war arg vom Blize zugerichtet.

Nun ist schon ein dritter „Dowe“ entstanden. Der Notariatsgehülfe Karrj in Tölz (Bayern) hat einen Panzer konstruiert, mit dem bei den angestellten Versuchen ein günstiges Resultat erzielt worden sein soll.

In Leipzig ist Postassistent Ulrich, Postamt Dresden-Station-Velpitz, mit 180 000 \mathcal{M} . in 40 Geldbriefen am Sonntag blüchtig geworden. Ulrich soll über Berlin gestürzt sein. Die Kriminalpolizei recherchierte in sämtlichen Berliner Gasthöfen nach dem Flüchtling, ermittelte ihn jedoch nicht.

(Ein wahrer Teufelskerl!) ist der Inhaber eines „orthopädischen Instituts für Fußleidende“ in Elberfeld, der folgendes verkündet: „Endlich ist es mir nach vieler Mühe durch meine langjährige Praxis gelungen, einem jeden Fußleidenden Schuhe anzufertigen zu können, worin sich derselbe, ohne jegliche Schmerzen beim Gehen zu empfinden, fortbewegen kann, welche Kunstfertigkeit bis jetzt von keinem meiner Konkurrenten erreicht worden ist. Ist der Fuß auch noch so krumm gewachsen, so muß derselbe sich beim Anziehen der von mir gefertigten Schuhe sofort strecken, und jeder Leidende wird gerade und bequem gehen können, sogar ohne Zuhilfenahme von Stock oder Krücke, dieses ist sogar der Fall bei demjenigen, welcher gar keine Füße hat.“

In Buttenhausen (Münzingen) schlug der Bliz in eine Schafherde und tödete 17 Stück.

Im östlichen Karpathengebiet bei Marmaros-Sziget ist ein großes Floß umgekippt, wobei die ganze Besatzung, etwa zwanzig Personen, in die Theis gestürzt und ertrunken ist. Von den Reichen sind bisher 12 aufgefunden worden.

Was ist Amerika? Ein Schweizer Journalist beantwortet diese Frage in folgender knapper Form: Amerika ist ein Land, mit dem verglichen Europa nur eine kleine Halbinsel ist; die Vereinigten Staaten bedeuten ein Staatswesen, mit dem verglichen die europäischen Reiche als Kleinstaaterei anzusehen sind. Amerika ist das Land der ungemessenen Räume und

Dimensionen, das Land des Dollars und der Elektrizität, das Land, wo die Ebenen ausgedehnter, die Flüsse mächtiger, die Wasserfälle tiefer, die Brücken länger, die Blizzüge schneller, die Katastrophen schauerlicher sind als in irgend einem andern Land der Erde — das Land, wo bei einem einzigen Eisenbahnunfall alle Tage mehr Menschen umkommen, als in ganz Europa in einem vollen Jahr; das Land, wo die Häuser höher, die Spihbuben zahlreicher, die Reichen reicher, die Armen ärmer, die Millionen größer, die Diebe frecher, die Mörder ungenierter, die Gebildeten seltener; das Land, wo die Zähne falscher, die Korsets enger, die Krankheiten tödlicher, die Korruption allgemeiner, der Spleen raffinierter, die Verrücktheit systematischer, der Sommer heißer und der Winter kälter, das Feuer wärmer und das Eis gestroener, die Zeit kostbarer und die Menschen gehetzter sind als in Europa; das Land, wo die Greise jünger und die Jünglinge greisenhafter, die Mohren schwarzer und die Weißen gelber sind, als sonst irgendwo; das Land der unermesslichen Naturreichtümer und der großartigsten Raubsucht der Menschen. Kurz und gut, das Land der außerordentlichen Gegensätze, der fabelhaftesten Extreme, der wahrwichtigsten Ueberhebung, der rücksichtslosesten Douarjagd und unsinnigsten Erwerbswuth, das Land des Kolossalen und Pyramidalen — natürlich nach den Begriffen des Amerikaners.

Handel & Verkehr.

Stuttgart, 22. Mai. Die Hohentlohe'sche Brauereifabrik Gerabronn, welche als Spezialitäten Kinderbiskuit, Dasergrüge und Gemüsepfefferwurz (gedörrte Gemüse) herstellt, ist auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen und haben sich hiebei außer zwei englischen Firmen die Herren Scheimer Hofrat Solin in Stuttgart, Domänenrat Mutschler und Bankdirektor Thorwart in Frankfurt a. M. beteiligt. Das Stammkapital beträgt 500 000 \mathcal{M} . Als Geschäftsführer sind die Herren E. Jacob, C. Lauber und J. Unschöld bestellt worden.

Heilbronn, 22. Mai. (Lebermarkt.) Die Zufuhren zum heutigen Markt waren so ziemlich denselben des im vorigen Jahre stattgehabten Marktes gleich. Der Verkauf ist etwas lebhafter zu seitherigen Preisen.

Konkurrenzöffnungen. Gustav Voge, Vergolder in Stuttgart. Marie Daag (genannt Manegold) — Handelsfrau — getrennt lebende Ehefrau des Notgerbers Karl Daag in Eßlingen. Karl Heim, Maler und Radier in Ludwigsburg. — Johannes Weinreiter, Bauer in Stocheim O. A. Brackenheim.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik, M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine versendet die neueste hocharmige Singer-Nähmaschine für 50 Mark bei 14tägiger Probezeit, 5jährige Garantie. Alle Sorten Ringschiffchen- und Handwerkmaschinen zu gleichen Vorzugpreisen. In allen Orten Württembergs können Maschinen besichtigt werden. Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei. Bei allen Bestellungen, welche sich auf diese Zeitung beziehen, werden die Vorzugpreise der Beamten-Vereine bewilligt. [M.]

Hocharmige, angeblich neueste Singer-Nähmaschine, zusammengestelltes sogenanntes Berliner Fabrikat, offeriere Franko Nagold Bahnhof zu 55 \mathcal{M} mit entsprechender 5jähriger Fabrik- (nicht persönlicher) Garantie.

O. Richter, Nagold.

Dieses das Unterhaltungsblatt Nr. 21.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“
mit dem Unterhaltungsblatt
„Das Pflaundersbüchlein“
und dem
„Schwäbischen Landwirt“
für den Monat
■ Juni ■

zu dem Preise von 27 \mathcal{J} für die Stadt, 35 \mathcal{J} für den Oberamtsbezirk und 40 \mathcal{J} außerhalb des Bezirks nimmt jede Postanstalt und die Landpostboten entgegen.

Die Redaktion & Expedition.

der Gled-
gedehnter,
tiefer, die
katastrophen
dem Land
igen Eisen-
umkommen,
Zahrt; das
uben zahl-
ärmer, die
e Mörder
Land, wo
krankheiten
er Spelen
er Sommer
er wärmer
er und die
das Land,
fienhafter,
über sind,
rmeßlichen
Raubsucht
der außer-
Extreme,
chtsloseten
das Land
rlich nach

ische Brae-
pezialitäten
serven (ge-
st mit be-
siegelte außer
esrat Colin
anddirektor
amkapital
die Herren
orden.
e Zufahren
gen des im
Der Verkauf

ergolder in
Dandels-
bers Karl
Bachter in
Stockheim

schinen-
enstraße
ir- und
e hoch-
0 Mark
tie. Alle
erferma-
llen Orten
werden.
Bei allen
beziehen,
n-Bereine
[M.]

er-Näh-
Berliner
njos? zu
if. (nicht
gold.
21.
serfchen

35 & für
des Be-
postboten
tion.

**Stadtgemeinde Nagold.
Stammholz- u.
Brennholz-Verkäufe**

I. am Montag, den 28. Mai,
im Distrikt Kilsberg Abt. Molde und
Delmühle:
6 Km. buchene, 100 Km. Nadelholz-
Scheiter und Prügel, 20 Km. tan-
nenes Stockholz; 1500 Stück Laub-
holz, 1000 St. Nadelholz-Wellen,
3 Haufen ungebundenes Puzreis nebst
Schlagraum.
Zusammenkunft nachm. 2 Uhr
auf der Straße nach Freudenstadt ober-
halb Oberkirch am untern Waldtrauf.
II. am Dienstag, den 29. Mai,
im Distrikt Salzenberg (Ebene und
Hang):
200 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prü-
gel nebst 1800 Stück Nadelreis; ferner
einzelne: 11 Fochenklöge, 3 rot-
tannene Klotze und 1 weißt. Klotz
3 bis 16 Mtr. lang und 1/2 bis 1 1/2
Fm. stark.
Zusammenkunft neben der Straße
nach Herrenberg beim Kneippbad nachm.
2 Uhr.
Gemeinderat.

Nagold.
1200 bis 1500 Mark hat gegen
doppelte Pfandsicherheit
sofort zum
Musleihen
parat. Wer? sagt die
Redaktion.

Nagold.
3000 bis 4000 Mk.
hat gegen gute Pfandsicherheit in einem
oder zwei Posten auszuleihen. Wer?
sagt die Redaktion.

Nagold.
Kalkausnahme
am Samstag d. 26. d. M.
bei
Ziegeleibes. Sautter.

Nagold.
Schöne Blumenvasen
sowie sein großes Lager in
Glas u. Porzellan
empfiehlt bei sehr billigen Preisen
Herm. Knodel.

Nagold.
**Sodawasser u.
Brauselimonaden,**
eigener Fabrikation, stets frisch vom
Eis, empfiehlt
Apoth. Schmid.

Nagold.
**Wohnungsanzeige
u. Empfehlung.**
Mit der ergeb. Anzeige, daß ich nun
mein Geschäft im Hause des Hrn. Weber
Schuler, Leonhardstr. 430, ausübe,
erlaube solches in empfehl. Erinnerung
zu bringen, da ich in der Lage bin,
allen Anforderungen an Modernität
der Kleidung, eleganter Schnitt, gedie-
gener Ausführung stets Genüge zu lei-
sten. Meiner werthen Kundschaft für
ihr bisheriges Vertrauen bestens dan-
kend, bitte um ferneres Wohlwollen.
Mit Hochachtung
Fr. Weinstein, Schneidermstr.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Oberamtsstadt Nagold.
Die bei der Wiederherstellung des alten Kirchturms nötigen
Maurer- u. Steinhauerarbeiten im Betrag von 2500 M.
Zimmerarbeiten " " " 4000 "
Turmsalzgiegellieferung " " " 1100 "
veraffordiert
die Stadtgemeinde Nagold im Wege der schriftlichen Submiffion.
Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt
zur Einsicht auf.
Die Angebote für diese Arbeiten wollen spätestens bis
Dienstag den 29. d. Mts., abends 6 Uhr,
verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem Unterzeichneten ein-
gereicht werden.
Nagold, den 21. Mai 1894.
Stadtbaumeister Schmidt.

**J. Beutler & Ch. Drescher, Baugeschäft,
Nagold.**
empfehlen best glasierte
Steinzeugröhren
für Kanalisationen, Wasser,
Abort- u. Dampfanlagen, sowie
Cementröhren
in allen Lichtweiten,
ferner Schwemmsteine,
Maschinenmeter,
Glucker u. Kaminhüte,
stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.



Neue Clementar-Clavierchule
von N. Wohlfahrt, op. 222.
148 Seiten großes Notenformat, schöner, klarer Druck, starkes, holzfreies Papier.
In 4 Heften je 1 M., zu f. in 1 Band 3 M., schön u. stark gebunden M. 4.50.
Als trefflicher Pädagoge und Komponist in weitesten Kreisen bekannt, ent-
wickelt Wohlfahrt mit
strenger Folgerichtigkeit in leicht faßlicher Darstellung
sein aus langjähriger und erfolgreicher Thätigkeit hervorgegangenes und bewährtes
Lehrsystem.
Der reiche, zweckdienlich geordnete Stoff
ist mit seltenem Geschick den großen Klaviermeistern alter und neuer Zeit entnommen
unter besonderer Berücksichtigung der in den letzten Jahren frei gewordenen Kompositionen.
Blauvolle Gründlichkeit und anregende Form
zeichnen das Werk, wie befreundete Musiklehrer, denen es im Manuskript vorlag,
mit seltener Einstimmigkeit urteilen, in hervorragender Weise aus und sie nennen es
ein Zeugnis deutschen Fleißes und deutscher Gründlichkeit.
Dem wertvollen Inhalt entspricht die vorzügliche Ausstattung.
Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.
Anschaffendungen stehen gerne zu Diensten.
Ausführliche Kataloge, Prospekte u. s. w. gratis und franco.
Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rhein.

Nagold.
**Kinderkleidchen,
Kinderschürzen**
empfiehlt in schöner Auswahl
Hermann Knodel.

!Wichtig für Jedermann!!
Gegen alte Wollschachen aller Art
liefern moderne haltbare Kleider-, Unter-
rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,
Teppiche zc. sowie Buckskin, blau Che-
viot u. Loden. — Anerkannt billig. —
Muster sofort frei.
Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co.
in Dresden-Radebeul.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommerspro-
sen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
à Stück 50 Pf. bei: G. W. Zaiser.

Sie husten nicht
mehr
bei Gebrauch von
**Kaiser's
Brust-Caramelen**
wohlschmeckend und sofort lindernd
bei Husten, Heiserkeit,
Brust- und Lungen-Katarrh.
Echt in Pak. zu 25 Pfg. bei
Fr. Schmid, Nagold, J. Spieß,
Wöllhausen, J. Schöttle, Ebhausen,
Wilh. Wiedmann, Unterjettingen.

Amme
mit ärztlichem oder Hebammenzeug-
nis für 14tägiges Kind findet sofort
gute Stelle. Näheres durch
Dr. Lindemayer,
Stuttgart.
NB. Hebammen erhalten für Zu-
weisung M. 3 Belohnung.
Mäuse- u. Rattenpflanz,
giffreier Erfolg, sicher echt, bei
Geint. Gauß.

Nagold.
Strohütte
für Herren u. Kinder
empfiehlt bei sehr billigen Preisen
Hermann Knodel.

Bad Röttenbach.
Eine halbtrüchtige
Simmenthalerkalbin
steht zum Verkauf.
Ch. Herrgott.

Rothfelden.
Unterzeichneter verkauft ein schweres
Einspanner-Bierd,
von zwei die Wahl, 8- und 11jährig.
Gottlieb Stöckinger.

Nagold.
Zu verkaufen.
Wegen Mangel an Raum eine große
verschleißbare Kiste und eine dito
sogenannte Klostertruhe, zu Frucht
u. s. w. aufzubewahren geeignet, sind
sofort billig zu verkaufen durch
Kommissionär Lipp.

Echt holl. Java-Kaffee
mit Zusatz, äußerst kräftig und reinshmel-
kend, 2 Pfd. 80 - (auf den letzten Koch-
kunst- und Lebensmittel-Ausstellungen in
Brüssel und Spa je mit der höchsten Aus-
zeichnung, der Goldenen Medaille, prämiirt),
versende in Postpaketen à 9 Pfd. M. 7.20
vollfrei unter Nachnahme. Versandt täglich.
Anerkennungsschreiben von täglichen Ab-
nehmern stehen beglaubigt zu Diensten.
Wilh. Schult,
Altona bei Hamburg.

Die Agentur e. la. Hamburg. Ci-
garren-Firma ist zu vergeb. Hohe Vergüt.
Berf. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur.
Bew. u. E. 2401 an Heint. Eisler,
Hamburg.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Schweyers weltberühmter
Münchener Universal-Kitt.
Gläser à 35 und 50 & bei
E. Gras, Eisenhandlg.

Spar-Gelder
zu 4 Prozent (ohne Kündigung rück-
zahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis
Mk. 10,000 nimmt jederzeit entgegen
die Spar- & Vorschussbank Wildbad,
eingetragene Genossenschaft
m. unbeschr. Haftpflicht.

**C. Weismann's sämtliche Ge-
dichte** in schwäbischer Mundart.
Nebst einer Auswahl seiner besten
hochdeutschen Dichtungen. Achte
veränderte Auflage. Preis 2 M.
Die Schatzkammer. Kritisch be-
leuchtet von einem Techniker.
Preis 30 Pfg. Zu haben bei
G. W. Zaiser.

Künstliche Zähne
und Gebisse in bester Ausführung.
Mäßige Preise. Zahnoperationen,
Plombieren, Reinigen zc. schonendst.
J. Reiss, Calw.

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten
u. das mit diesem Uebel verbundene,
so unerträglich lästige „Hautjuck-
ken“ heilt unter Garantie selbst
denen, die nirgends Heilung fanden.
„Dr. Hebra's Flechtentoi.“ Bezug:
St. Marien-Droguerie Danzig.



Nagold.
 Freiwillige
Feuerwehr
 Nächsten Sonntag den 27. Mai rückt die **I. und IV. Comp.** in voller Ausrüstung zur Uebung aus.
 Antreten morgens präzis 7 Uhr; vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
 Verfehlungen werden nach den gesetzlichen Bestimmungen bestraft.
Das Kommando.

Antreten morgens
 präzis 7 Uhr; vollzähliges Erscheinen
 wird erwartet.
 Verfehlungen werden nach den ge-
 setzlichen Bestimmungen bestraft.
Das Kommando.

Wostzibeben
 in schönster, gelber, zuckerreicher Ware
 billigt, sowie sämtliche zur Erzeugung
 eines guten

Saustrunkes
 nötigen Artikel empfiehlt
Nagold. Hch. Lang.

Nagold.
Reizzeuge,
 solid und pünktlichst gearbeitet, empfiehlt
 in allen Preislagen
G. Kläger, Uhrmacher.

Ausdrückl. verl. Hermanns verb. Zwiebel-
 bonbons bei Husten, Heiterkeit, Catarrh u.
 Gch. b. Hch. Lang, Conditior, Nagold.

Nagold.
 Weitere Anmeldungen zu einem
Tanzkurs
 wollen sofort gemacht werden im Gasth.
 „S. Hirsch“.
Bernhardy,
 geprüfter Tanzlehrer.

Wildberg.
Tanz-Unterricht.
 Ich mache die Anzeige, daß ich im
 Laufe nächster Woche im Gasthof zum
 „Hirsch“ einen Tanzkurs beginnen
 werde. Anmeldungen werden noch ent-
 gegengenommen bei
Barnhardy, Tanzlehrer.

Wildberg.
Empfehlung.
 Empfehle mich für Wildberg und
 Umgebung zur Anfertigung sämtl. vor-
 kommender

Buchbinder- u.
Cartonage-Arbeiten
 und sichere bei solider Arbeit billigste
 Preise zu.
Joh. Bergler, Buchb.,
 wohnh. bei J. Wurster, Schuhm.

Wildberg.
Schuhwaren
 jeder Art empfiehlt billigt
J. Wurster, Schuhm.

Nagold.
Gummi-Krägen,
 liegende und stehende,
 billigt bei
Herm. Brintinger,
 vormals Chr. Fischer.

An die Veteranen des Oberamts Nagold.

Infolge Beschlusses der Thalmühleversammlung vom Pfingstmontag wer-
 den sämtliche Veteranen von 1870/71 auf
Sonntag den 27. Mai
 zu einer nochmaligen Versammlung nach **Wildberg** in den Jägerhof ein-
 geladen. Anfang nachm. 2 1/2 Uhr. Auch die 66er Veteranen sind willkommen.
Mehrere Veteranen.

LÖWEN-SENSE.
 Da die unübertroffene Extra-Feinschnitt-
 Löwensense bereits nachgemacht wird, achte man
 genau auf nebenstehende Schuhmarke, welche jede
 achte Sense tragen muß.
 Zu haben in Nagold bei
Gottlob Schmid,
 Eisenhandlung.



Empfehle äußerst billig:

Wild- u. Jahn- Sohl-Leder, Wild-Oberleder, Kalbleder, Vache, leicht u. schwer, Schmahlleder,	Hermann Cannhauser, Horb am Neckar.	Zengleder, Alannleder, Schafleder, Sohlleder-Abfälle, Vache-Abfälle,
---	---	--

Schäfte u. Schuhmacherartikel in sämtl. Sorten.

Wirtschafts-Empfehlung.
 Freunden und Bekannten teile ergebenst mit, daß ich die **Wirt-
 schaft, Luerstraße Nr. 2,** nächst der Polizei hier, übernommen
 habe. Indem ich solche, besonders meinen geehrten Landsleuten in
 Nagold, bestens empfehle, mache ich darauf aufmerksam, daß ich stets
 ausgezeichnetes Lagerbier, gute Weine und billige Speisen führe und
 dabei prompte und billige Bedienung mir zur Aufgabe machen werde.
Fr. Mornhinweg.

Falzziegelei Alpirsbach
 empfiehlt
Doppelfalzziegel
 bester Qualität, unübertroffener Schluß an Kopf u. Seiten,
 wirklicher doppelter, seitlicher Schluß u. überdeckter Fuge.
 (D. R. G. M. Nr. 20,862), nicht mit 1 Leiste, welche von der Kon-
 kurrenz irrthümlich als Doppelfalz angepriesen wird) 14 1/2—15 Stück
 decken 1 qm.
 Leichtester und billigster aller Falzziegel.
 10jährige Garantie. Muster stehen zu Diensten.
 Vertreter: **G. Schneider,** Baumaterialien-geschäft, Altensteig.

Soeben erschien in fünfter, neubearbeiteter Auflage:

Gibt in mehr als 70,000 Artikeln
 auf jede Frage kurzen und richtigen
 Bescheid.

MEYERS

HAND-LEXIKON

des
allgemeinen Wissens.

„Von allen nützlichen Büchern
 kenne ich kein so unentbehrliches wie
 dieses.“ (Dr. Jul. Rodenberg.)

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig u. Wien.

**J. G. Klenk
 Julie Koch**
 Verlobte.
 Rohrdorf, im Mai 1894.

Nagold.
 Mein Lager in
Bettfedern
 sowie
fertigen Betten
 empfehle billigt.
Chr. Walz.

Nagold.
**Näh- & Binde-Niemen,
 Leder-Treibriemen**
 empfiehlt **G. Rauser.**

Nagold.
 Ein tüchtiger
Arbeiter
 kann sofort eintreten bei
G. Benz, Schreiner.

Calw.
 Ein jüngerer
Bäcker-Bursche
 kann sofort oder innerhalb 8 Tagen
 eintreten bei
Gottl. Gahdt, Bäckermstr.

Nagold.
 Ein solides, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 20 Jahren, findet eine
 Stelle auf Jakobi oder etwas früher.
 Wo? sagt
 die Redaktion.

Wildberg.
Mädchengesuch.
 Solche, die sich im
Streichern
 gründlich ausbilden wollen, können ein-
 treten bei
Frau B. Hübnig.

Mädchen-Gesuch.
 Ein Mädchen, nicht unter 16 Jahren,
 fürs Haus, welches auch Gartengeschäfte
 besorgen kann, wird zu sofortigem Ein-
 tritt gesucht. Zu erfragen in der
Brauerei J. Sonne, Wildberg.

Nagold.
Standesamtliche Anzeigen.
 Vom Monat April 1894.
Geboren wurden:
 1. April Ella Johanna, T. des Julius
 Hettler, Kaufmanns hier.
 5. „ Wilhelm David, S. der led. Dienst-
 magd Sophie Pfeiffer hier.
 17. „ Bertha, T. des Wilt. Kauser,
 Schuhmachers hier.
 28. „ Otto, S. des Karl Johann Höfer,
 Schreiners hier.
 Betraut wurde niemand.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
 Sonntag, 27. Mai, 9 1/2 Uhr Predigt;
 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter.)

Katholischer Gottesdienst
 in Nagold am
 Sonntag den 27. Mai, morgens 8 Uhr.

Gestorben:
 Den 23. Mai: Frida, Kind des Joh.
 Walz, Schuhmachers, 3 J. 5 M. alt.

